

Lateinamerikafilmtage

PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH DEN LETZEN IHRES VOLKES

Brasilien 2018, 81 Min., DCP, FSK: ab 6, port. OmU, Regie: Renata Terra, Bruno, Jorge, Mariana Oliva

Nach der Wahl von Präsident Jai Bolsonaro hat PIRIPKURA noch mehr an trauriger Aktualität gewonnen: die Filmemacher begleiten die Mitarbeiter der Regierungsorganisation FUNAI auf der Suche nach den letzten beiden in ursprünglicher Form Lebenden des Stammes der Piripkura im Amazonas-Regenwald in Brasilien. Nur wenn FUNAI beweisen kann, dass die beiden noch leben, kann deren Existenzgrundlage – ein Gebiet des Regenwaldes in der Provinz Mato Grosso – vor der Abholzung bewahrt werden. 2017 wurde PIRIPKURA mit dem Menschenrechtspreis der IDFA ausgezeichnet.

Gefördert aus Mitteln der Evang.-Luth. Kirche in Bayern über Mission EineWelt und in Kooperation

mit der Petra-Kelly-Stiftung. Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Herausgeber verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Do., 7.2 um 19 Uhr; zu Gast: Sakina Elkhazin (Survival International)

So., 10.2. um 11 Uhr



© mindjazz pictures 11

DIAS Y NOCHES ENTRE GUERRA Y PAZ

TAGE UND NÄCHTE ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN

Kolumbien 2017, 75 Min., Blu-ray, FSK: o. A., span. OmU, Regie: Uli Stelzner

Uli Stelzners neuer Dokumentarfilm blickt im Oktober 2016 nach Kolumbien, wo das Friedensabkommen zwischen Regierung und FARC-Guerilla den längsten Krieg Lateinamerikas beenden soll. Dieses aber scheitert und lässt die Zivilbevölkerung in einem Spannungsfeld zwischen Resignation und neu entfachtetem Beteiligungswillen zurück. Hier fängt Stelzners Kamera die Geschichten einfacher Menschen ein und entlarvt politische Instrumente der liberalen Demokratie als unzureichend angesichts der sozialen Ungleichheiten Kolumbiens.

Fr., 8.2. um 17.30 Uhr

Mi., 13.2. um 19.30 Uhr



© Uli Stelzner

COCOTE

Dominikanische Republik/Argentinien/Deutschland/Katar 2017, 106 Min., DCP, span. OmU, FSK: k. A., Regie: Nelson Carlo De Los Santos Arias, mit: Vicente Santos, Judith Rodríguez, Yuberbi de la Rosa u. a.a.

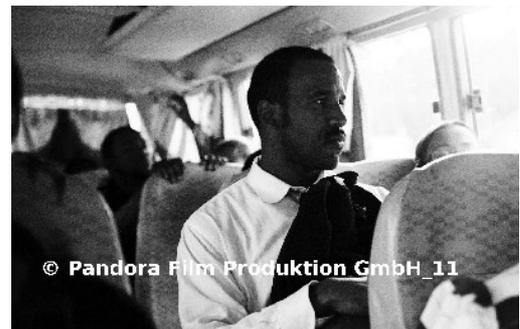
Alberto arbeitet als Gärtner in Santo Domingo, der Hauptstadt der Dominikanischen Republik. Als die Nachricht vom Tod seines Vaters eintrifft, kehrt er zur Beerdigung in sein Heimatdorf zurück. Dort wird Alberto mit religiösen Praktiken seiner Kindheit konfrontiert, in denen sich Katholizismus mit Ritualen afrikanischer Sklaven aus der Kolonialzeit mischen. Als mittlerweile konvertierter Evangelikaler sind ihm diese zuwider, trotzdem kann er sich ihnen nicht entziehen. Auch die gesellschaftliche Ordnung will er nicht einfach akzeptieren. Es wird von ihm erwartet, dass er für den Mord an seinem Vater Rache nimmt. Doch für seine Familie ist der Mörder aufgrund der sozialen Stellung unantastbar.

Fiebrig und bildgewaltig beschreibt COCOTE in eindringlichen Bil-

dern unauflösbare Gegensätze einer zerrissenen Gesellschaft und markiert ein kräftiges Lebenszeichen des Kinos aus der Dominikanischen Republik.

Fr., 8.2. um 19 Uhr

Mo., 11.2. um 19.30 Uhr



© Pandora Film Produktion GmbH 11

¿QUIÉN MATÓ A MI HERMANO? – WHO KILLED MY BROTHER?

Argentinien 2018, 98 Min., FORMAT, span. OmU, FSK: k. A., Regie: Ana Fraile, Lucas Scavino

Am 31. Januar 2009 verschwindet der argentinische Teenager Luciano Arruga spurlos aus einer Polizeiwache in Buenos Aires. Seine Schwester Vanesa lässt nichts unversucht, um ihn zu finden. Gemeinsam mit anderen jungen Leuten forscht sie nach, macht Druck, fordert Aufklärung.

Die argentinische Regisseurin Ana Fraile folgt Vanesa über Jahre in ihrem unermüdbaren Kampf um Gerechtigkeit. Dabei verlagert sich der Fokus vom politischen und polizeilichen Kontext des Verschwindenlassens und des Todes des Jungen hin zum Entstehen einer jungen Menschenrechtsbewegung rund um Vanesa und ihre Gruppe junger Aktivist*innen.

Sa., 9.2. um 19 Uhr; zu Gast: Ana Fraile (Regisseurin)



© Ana Fraile

7.2. bis 13.2.2019 im Filmhaus

Lateinamerikafilmtage

OSO POLAR

MEX 2017, 70 Min., DCP, span. OmeU, FSK: o. A., Regie: Marcelo Tobar, mit: Humberto Busto, Verónica Toussaint, Cristian Magaloni u. a.

Heriberto ist 39 Jahre alt und filmt mit dem Handy alles, was ihm vor die Kamera kommt. Mit dem alten Auto seiner verstorbenen Mutter holt er Flor und Trujillo, zwei seiner ehemaligen Schulkameraden, ab um zusammen auf das Klassentreffen zu fahren. Das muss natürlich auch dokumentiert werden, und schnell wird klar, dass Heriberto auch heute noch der Außenseiter ist. Ungeplante Zwischenstopps müssen eingelegt werden, um Alkohol für die Fahrt zu kaufen oder den überhitzten Kühler des Autos zu kühlen. Hierbei geraten sie im Randbezirk von Mexico-Stadt auf eine Party, die vor allem für Heriberto zur Tortur wird. Doch die Fahrt ist noch nicht vorbei...

Komplett mit dem iPhone gedreht, fängt Marcelo Tobar eine stetig anwachsende beklemmende Atmosphäre ein, die sich zwangsläufig entladen muss und die wie beiläufig die Vorurteile und den Rassismus in der machistischen Mexikanischen Gesellschaft einfängt.

Sa., 9.2. um 17.30 Uhr
Di., 12.2. um 19 Uhr



LOS VERSOS DEL OLVIDO – IM LABYRINTH DER ERINNERUNG

F/D/NL/RCH 2017, 92 Min., DCP, FSK: ab 0, span. OmU, Regie: Alireza Khatami, mit: Juan Margallo, Tomás del Estal, Manuel Morón u. a.

Ein alter Mann arbeitet als Wärter auf einem abgelegenen Friedhof in Chile. Er kümmert sich liebevoll um seine Pflanzen oder zeigt denjenigen, die auf der Suche nach Vermissten sind, die Körper der Verstorbenen im Leichenschauhaus. Seine Routine wird jäh unterbrochen, als die Miliz nach niedergeschlagenen Protesten versucht, ihre Opfer bei ihm zu verstecken. Als er den leblosen Körper einer namenlosen jungen Frau findet, begibt er sich auf eine Odyssee durch die skurrilen Wege der Bürokratie, um der Unbekannten ein würdiges Begräbnis zu verschaffen.

„Der poetische Film verbindet auf meisterhafte Weise politische Motive mit magischem Realismus und einer kafkaesk-grotesken Atmosphäre.“ film-dienst

So., 10.2. um 17 Uhr
Di., 12.2. um 20.30 Uhr



EL TECHO

Kuba/Nicaragua 2016, 75 Min., FORMAT, span. OmeU, FSK: o. A., Regie: Patricia Ramos, mit: Enmanuel Galbán, Andrea Doimeadiós, Jonathan Navarro Eloseguis u. a.

Es ist heiß und die Hitze lässt sich auf den Dächern von Havanna leichter ertragen. Dort verbringen die drei Freunde Yasmani, Anita und Vito ihre Tage und träumen von einem besseren Leben. Anita ist schwanger und versucht sich ihre Zukunft als alleinerziehende Mutter vorzustellen. Vito verschickt Briefe nach Sizilien, um die italienische Familie seines Großvaters zu finden. Yasmani züchtet Tauben und sorgt sich um seinen depressiven Vater. Da kommt die spontane Idee zur richtigen Zeit: Wie wäre es, eine Pizzeria auf dem Dach zu eröffnen? Ein Ofen und eine Theke sind schnell aufgebaut, Tische und Stühle organisiert, die Zutaten gekauft...

So., 10.2. um 19 Uhr



Trägerkreis der Lateinamerikawoche in Kooperation mit dem Filmhaus Nürnberg

Königstr. 93, 90402 Nürnberg, www.filmhaus.nuernberg.de

Reservierungen ab Januar 2019 möglich unter 0911/231 7340

Eintrittskarten regulär: 7 €, Schüler/Azubis/Studenten: 6 €; Nürnberg Pass/Freundekarte: 4,50 €;

Gruppen ab 10 Personen: 4,60 €

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich

7.2. bis 13.2.2019 im Filmhaus